

Zwei neue Agromyziden aus Dänemark.

Von
Nils Rydén.

Unter den Agromyziden im Zool. Museum zu Kopenhagen habe ich zwei nov. spec. gefunden, die nachfolgend beschrieben werden.

Phytagromyza sänderupiana nov. sp.

Stirn oben $\frac{1}{2}$ der Kopfbreite, von hinten bis zur Fühlerwurzel ein wenig kürzer. Stirn und Wangen nicht vor den Augen sichtbar. 2 ors, die hintere kurz, 1 ori. Backen $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe. 3. Fühlerglied klein, rund, kurz weiss pubescent. Lunula breit, niedrig.

3+1 dc, die vorderen kürzer. acr unregelmässig 4-reihig, ipa $\frac{1}{3}$ der epa.

Die Flügelspitze liegt an der Mündung von m_{1+2} . Hinterer Querader in ganz geringer Entfernung spitzwärts von t_a . 2., 3. und 4. Flügelrandabschnitte verhalten sich wie 52:10:15.

Stirnstrieme dunkelbraun. W.-Sch.-Platten hellbraun. 1. und 2. Fühlerglied hellbraun, 3. schwarz. Gesicht und Mundrand gelb.

Thorax schwarz, matt, mit einigem Glanz. Mesopleura oben und hinten schmal gelb gerandet, ohne aufgebo-gene Härchen.

Erste Abdominalsegmente an den Seiten gelb, sonst braun, ohne gelbe Hinterrandssäume.

f_1 mit gelber Spitze, f_2 und f_3 undeutlich gelb, vordere Schienen und Tarsen gelb, hintere gelbbraun.

Schüppchen gelb, braun gerandet und gewimpert.

Grösse: 2—2,5 mm.

Allotype ♀ von Herrn H. P. S. Sänderup aus Lon-cera gezüchtet und zu seinen Ehren benannt. Merrit-skov, Lolland, ex larva, 16. IV. 1932.

Die neue Art ist in Hendels Tabelle wie folgt einzuordnen:

15. tp. vorhanden 15a.
 15a. Thoraxrücken mit 3 rostgelben Längsstreifen in der Zentralregion. Hinterkopf ganz gelb *heringi* Hend.
 — Thoraxrücken ohne gelbe Längsstreifen, schwarz. Hinterkopf schwarz *sönderupiana* nov. sp.

***Phytomyza wüstnei* nov. sp.**

Stirn $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite, bis zu den Fühlern etwas länger. Ocellenplatte gleichseitig dreieckig. Stirn und Wangen breit vor den Augen sichtbar. 1 ors, 2 ori, gleichlang. Ocellarborste ein wenig vor dem ors. Orbitenhärchen unregelmässig mehrreihig. 3. Fühlerglied länger als breit, kurz weiss behaart. Augen schief liegend. Backen $\frac{1}{2}$ der Augenhöhe. Wangen unter den Augen breit. Palpen verbreitert. 1 Vi, 1—2 Peristomalienhärchen. Arista in dem Wurzdrittel verstärkt. Mundrand vorstehend.

Thorax matt. acr 2-reihig, sehr spärlich. Keine ia-Härchen hinter der Naht zu sehen. 2. und 4. Flügelrandabschnitte verhalten sich wie 30:17.

6. Abdominaltergit etwas verlängert. Ovipositor basal matt pubesziert, sonst glänzend.

Stirn hellgelb. Die Scheitelecken einschliesslich *vti* sind schwarzbraun. Der Raum zwischen den Ocellen und die Palpen schwarz. Unterer Hinterkopf hinter der Borstenreihe noch gelb.

Vorderhüften ganz gelb. Schenkel schwarz mit gelben Spitzen. t und Tarsen dunkelbraun. Schüppchen weissgelb, hell gewimpert.

Abdomen schwarz, etwas glänzend. Tergite mit schmalen, gelben Hinterrandssäumen, am breitesten am 6. Tergit. Die 5 ersten Tergite an den Seiten gelb.

Grösse: 2 mm.

Allotype ♀ von Wüstnei am 27. V. 1896 gefangen und zu seinen Ehren benannt. Fundort: Kjelstrup, Süd-Jütland.

Bei Einordnung in Hendels Tabelle kommt man auf Punkt 85, der zu erweitern ist wie folgt:

85. acr fehlen. Backen unter der tiefsten Augenstelle viel weniger als $\frac{1}{3}$ Auge hoch. Vorderhüften und Abdomen nicht gelb. 1 ori *elsae* Hend.
 — acr vorhanden 85a.
 85a. acr zweireihig 85b.
 — acr mehrreihig, vor 2. dc endend. Abdomen schwarz. 3 ia-Härchen *wahlgreni* Rydén.
 85b. Backen über $\frac{1}{3}$ Auge hoch. Vorderhüften und Abdomen gelb *flaviventris* Zett. nec Hend.
 — Backen $\frac{1}{3}$ Auge hoch. Vorderhüften gelb. Abdomen schwarz mit schmalen gelben Hinterrandssäumen... *wüstnei* nov. sp.

Anmeldelse.

Beiträge zur Systematik und Ökologie mitteleuropäischer Acarina. Hrsg. von Hans-Jürgen Stammer. Band I. Tyroglyphidae und Tarsonemini. Teil I. Erich und Friedrich Türk: **Systematik und Ökologie der Tyroglyphiden Mitteleuropas.** — Rita Scheucher: **Systematik und Ökologie der deutschen Ancoetinen.** Leipzig (Geest & Portig) 1957, 384 pp. 45 DM. uindb.

I mange, mange Aar har Midesystematik bestaaet i Nybeskrivelser af Arter og Slægter i Afhandlinger med Titler à la: 100 nye Acari osv. Kun Oribatider, Ixodider og Vandmider er blevet bearbejdet i virkelig gode, mere eller mindre fuldstændige Oversigtsværker (for desværre tæller Das Tierreichs Bearbejdelser ikke til de bedste). Herpaa har Hans-Jürgen Stammer som Udgiver villet raade Bod ved at samle Oversigter over forskellige af de negligerede Familier under den fordringsløse Titel: Bidrag til mellem-europæiske Miders Systematik og Ökologi. Første Bind's første Del omfatter to Afsnit, der tilsammen udgør Tyroglyphiderne. Begge Afsnit lover meget godt for Værket. De indeholder grundige, præcise Beskrivelser, klare Bestemmelsesnøgler og nogle nydelige Figurer, hvor man glæder sig over at se, at Mider har Ben. (Da de væsentligste Karakterer, man hidtil har benyttet, oftest har ligget paa Over- og Undersiden af Kroppen, havde der udviklet sig den magelige Uvane at afbilde Miderne uden Ben!). Alle Arter er afbildet og alt er gjort for at lette Anvendelsen. Tyroglyphiderne har ganske vist i 1940 været Genstand for en tilsvarende Behandling i "Fauna URSS" af den fremragende, alt for tidligt afdøde Acarolog Zachvatkin, men dels er Bogen paa Russisk, dels er den trykt i et saa lille Oplag, at den praktisk talt ikke har været til at faa uden for Rusland. Det er derfor med stor Glæde, man hilser den foreliggende Begyndelse til Mide-Monografier, og med Forventning man ser de kommende Afsnit i Møde.

S. L. Tuxen